

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 29 (1987)
Heft: 155

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe

4/87

29. Jahrgang Heft Nummer 155: August/September 1987

Etwa acht Spielfilme werden pro Jahr in der Sowjetrepublik Georgien, der Heimat von Otar Iosseliani, hergestellt. Hinzu kommen meist weitere sechs Spielfilme, die im Auftrag des Fernsehens hergestellt werden. Die Produktion dieser Filme wird durch das Spielfilm-Studio Gruzia-Film in Tbilisi abgewickelt, das 1800 Angestellte beschäftigt. Das Studio, welches ferner gegen sechzig sowjetische Filme in die Landessprache synchronisiert, ist selbsttragend.

Die Frage, wie sich diese beachtliche Belegschaft in etwa zusammensetze, konnte der kleinen Delegation von Filmkritikern aus verschiedenen Ländern, die im Anschluss an das 15. Filmfestival von Moskau zu einer kurzen Informationsreise nach Georgien eingeladen war, nicht beantwortet werden. Nachfragen ergaben, dass etwa dreissig Regisseure vom Studio beschäftigt werden, vielleicht zehn davon von internationalem Rang und Format, ferner etwa dreissig Kameramänner – mehr war so schnell nicht in Erfahrung zu bringen.

Die Sowjetrepublik Georgien hat rund 5,6 Millionen Einwohner und weist eine Fläche von 69 700 Quadratkilometern auf, kann von daher also durchaus in etwa mit der Schweiz verglichen werden. Und wie lauten – so wäre zu fragen, um die Probe aufs Exempel zu machen – die entsprechenden Zahlen fürs schweizerische Filmschaffen? Genaue und detaillierte Angaben, wieviele Regisseure, Kameraleute – ganz zu schweigen von Beleuchtern oder Produktionsassistenten etwa – in der Schweiz Arbeit und Auskommen finden, sind auch hier gar nicht leicht zu beschaffen. Umfassende empirische Untersuchungen zu den sozialen und ökonomischen Aspekten der aktuelleren Filmproduktion in der Schweiz fehlen, bisher. Schätzungen der in der Schweiz vollberuflich im Filmbereich tätigen Leute schwanken zwischen 200 und 600 Personen. Die Schwierigkeiten liegen vor allem in der Abgrenzung der Bedeutung von «vollberuflich im Filmbereich tätig».

Michael Günther hat sich – im Rahmen einer Lizentiatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich – der Mühe einer Befragung sämtlicher in der Schweiz arbeitenden Filmschaffenden und Produktionsfirmen unterzogen. Zur Auswertung lagen ihm schliesslich beantwortete Fragebogeninterviews von 446 Filmschaffenden und 108 Produktionsfirmen vor. Umfang der Untersuchung und Zusammensetzung der Befragten sind ausreichend, um ein akkurate Bild des aktuellen schweizerischen Filmschaffens wiederzuspiegeln, obwohl ein Anspruch auf Vollständigkeit und exakte Repräsentativität nicht erhoben wird.

Sensationell neue Einsichten sind von solch einer Studie, die in ihren wesentlichen Teilen in diesem Heft erstveröffentlicht wird, natürlich nicht zu erwarten. Immerhin wird scheinbar Bekanntes endlich durch umfassende Zahlen erhärtet, im Detail quantifiziert – allenfalls auch modifiziert.

Walt R. Vian

Forum:

Urs Graf: Banalitäten zum Vorführen von Filmen 4

Kurz belichtet 8

Kino in Augenhöhe

LA FAMIGLIA von Ettore Scola

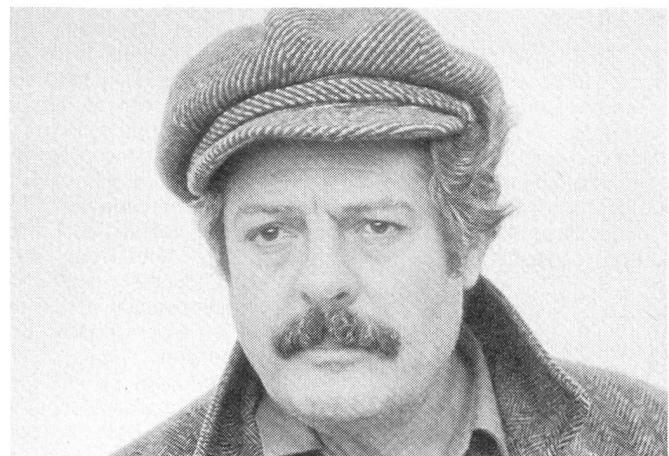
Ort der Handlung, Ort des Wandels 15

Vierzig Jahre Filmfestival Locarno

Kontinuität als Ziel, Auf und Ab als Realität 20

Griechisches Kino par excellence

O MELISSOKOSMOS von Theo Angelopoulos

**Die letzte Reise des Imkers** 24

Gespräch mit Theo Angelopoulos

«Der Rhythmus einer Szene kommt von innen heraus» 29

Baumeister des Lichts

GOOD MORNING BABYLONIA

von Paolo und Vittorio Taviani 36

Hintergrund: INTOLERANCE von David W. Griffith 39

filmbulletin

IDI I SMOTRI (KOMM UND SIEHE) von Elem Klimow 42

VERA von Sergio Toledo 46

WISH YOU WERE HERE von David Leland 47

Bestandesaufnahme:

Filmschaffende und Filmproduktion in der Schweiz 50

filmbulletin Kolumne:

Von Christian Zeender 64

Titelbild: Marcello Mastroianni mit Nadia Mourouzi in O MELISSOKOSMOS

Letzte Umschlagseite: Charles Dance als David W. Griffith in GOOD MORNING BABYLONIA

Heftmitte: Marcello Mastroianni in O MELISSOKOSMOS